

Zürcher Veranstalter in Opfikon Neuer Treffpunkt im Glattpark

Mit der Raumbörse übernimmt das Zürcher Jugendkulturhaus Dynamo die Verantwortung für die Glattparkbrache in Opfikon.

Julia Hüsler

Aktualisiert: 14.05.2020, 19:51



Auf dieser Brache im Glattpark entsteht demnächst ein Containerdorf für Kultur.

Foto: Sibylle Meier

Auf der Glattparkbrache in Opfikon entsteht demnächst ein Containerdorf. Die Raumbörse, die zum Jugendkulturhaus Dynamo gehört, wurde von den Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ) beauftragt, die Zwischennutzung des Areals zu verwalten und zu koordinieren. Neben den schon bestehenden Bereichen, dem Bike-Park und dem Verein Wunderkammer, sollen noch weitere entstehen, die von der Raumbörse organisiert und betreut werden.

Zusammen mit der Stadt Opfikon, der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers will die Raumbörse einerseits einen Naturspielplatz auf dem bewaldeten Teilgebiet entwickeln. Es sollen naturnahe Spielmöglichkeiten entstehen und man will das Areal der Quartierbevölkerung zugänglich machen, wie es auf Anfrage heißt. Andererseits wird außerdem ein kleines Containerdorf mit Ateliers und Werkstätten entstehen. Dies ist ganz im Sinne der Raumbörse, denn seit 2010 konzipiert und betreut sie Zwischennutzungen in der Stadt Zürich, beispielsweise in der

Zentralwäscherei oder am Sihlquai. Dieses Angebot richtet sich an junge Erwachsene bis 28 Jahre, denen die Raumbörse Räume für soziale, kulturelle und künstlerische Projekte im nicht kommerziellen Rahmen zu günstigen Preisen anbietet.

Freiräume trotz Verdichtung

Auf der rund 10'000 Quadratmeter grossen Fläche im Glattpark findet man die verschiedensten Angebote. Neben den Ateliers und dem Bike-Park existieren auch Co-Working-Spaces und ein Veranstaltungsraum mit Bar. Damit will man möglichst unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ansprechen, denn das Ziel sei es, einen Treffpunkt zu bieten. «Die Verdichtung lässt das Bedürfnis nach Freiraum und Grünfläche wachsen», sagt Muriel Wolf, Kommunikationsleiterin der Sozialen Dienste der Stadt Zürich, «und Zwischennutzungen erfüllen dieses Bedürfnis.» Die Freiräume, welche kulturell und nicht kommerziell sehr aktiv genutzt werden, würden viel zu einer farbigen und vielfältigen Stadt beitragen, erklärt sie. Man wolle dadurch auch die Quartiere Glattpark und Leutschenbach verbinden, denn durch die Innenverdichtung seien die Stadtgrenzen kaum noch spürbar.

Seit 2016 hatte der Verein Wunderkammer einen Gebrauchsleihvertrag mit den LSZ und bewirtschaftete die Parzelle. Im September 2019 wurde vereinbart, dass nun die Raumbörse die Gesamtverantwortung für das Areal trägt. Da es aber nur eine Zwischennutzung ist, wird diese nicht für alle Ewigkeiten andauern. Fürs Erste einmal hat die Raumbörse einen Überlassungsvertrag mit den LSZ abgeschlossen, welcher bis Ende Jahr läuft. Wie es nachher weitergeht, ist noch offen. Der Überlassungsvertrag bedeutet auch, dass die Raumbörse mit verschiedenen Nutzenden weitere Verträge abschliessen kann. Mit dem Bike-Park und dem Verein Wunderkammer hat man deshalb Gebrauchsleihverträge abgeschlossen.

Neu im Unterland

Dadurch, dass die Raumbörse für die Bewirtschaftung des Areals angefragt wurde, konnte sie sich im Vorfeld keine speziellen Gedanken zum Standort machen, der ausserhalb der Stadtgrenze liegt. Einen Anschluss ans Zürcher Unterland habe man nicht im Hinterkopf gehabt, aber es sei sehr bereichernd, auch einmal über die Stadtgrenzen hinaus zu denken.

Publiziert: 15.05.2020, 06:16